

ganzen Zeitraum bis 1560—70 bringen sollte, war man schon in den letzten Bänden mit Recht dazu übergegangen, jeweils größere sachliche Gruppen zusammenzufassen. Neuerdings haben ALEXANDER BUGGE und OLUF KOLSRUD ein Probeheft einer 'Series topographica' des Dipl. Norv. herausgegeben, die zeitlich um ein Jahrhundert weiter herabgreifen soll: 'D. N. Series topogr. . . Bygdesamlingar. Fyresdal i Telemark 1308—1708' (Kristiania, i Kommission hos Jacob Dybwad 1919); von den 255 Nummern fallen nur 6 vor 1400. Die Einleitung enthält auch eine Anweisung für Sammler alter Urkunden, die sich nicht in staatlichem Besitz befinden. A. H.

522. An Hand eines reichen Urkundenmaterials von 604—1052 handelt M. TREITER, ein Schüler von M. TANGL, im Arch. UF. 7 (1921), 53—160 über 'Die Urkundendatierung in angelsächsischer Zeit nebst Überblick über die Datierung in der anglo-normannischen Periode'.

523. Auf den durch Reichhaltigkeit des Inhalts und Gründlichkeit der Untersuchung ausgezeichneten Artikel über Stempel und Siegel im Altertum, den L. WENGER unter dem Schlagwort Signum in PAULY-WISSOWAS Realenzyklopädie der Altertumswissenschaft veröffentlicht hat, sei hier nachdrücklich hingewiesen. Der Gegenstand ist darin erschöpfend behandelt. H. Br.

524. Von dem Altertümerhändler Lukeschitz erwarb im J. 1919 das steiermärkische Landesarchiv in Graz einen sogleich als Fälschung erkannten Siegelstempel Rudolfs von Habsburg, der mit dem in den Fünfzigerjahren des vorigen Jahrhunderts aufgetauchten MELLYSchen Abdruck (HABERDITZL in den MÖG. 29, 633 Tafel II Fig. 4, POSSE I Tafel 41 n. 4) genau übereinstimmt. Es handelt sich also um ein zweites Exemplar der in der Hohenzollernschen Sammlung zu Sigmaringen erhaltenen Typarfälschung (POSSE IV Tafel 83 n. 1), so daß nunmehr, wenn man das aus Verona im J. 1857 nach Wien gelangte, durch die Verbesserung des Armes bekannte Stück (HABERDITZL aaO. Fig. 3, POSSE I Tafel 41 n. 1—3, vgl. POSSE V, 121 und 231) einrechnet, nicht weniger als drei falsche Rudolfstempel nachgewiesen sind. W. E.

525. PAUL SCHWEIZER und FRIEDRICH HEGI haben die 'Siegelabbildungen zum UB. der Stadt und Landschaft Zürich' Lief. 9 und 10 (Zürich 1917, 1920) herausgebracht, die 230